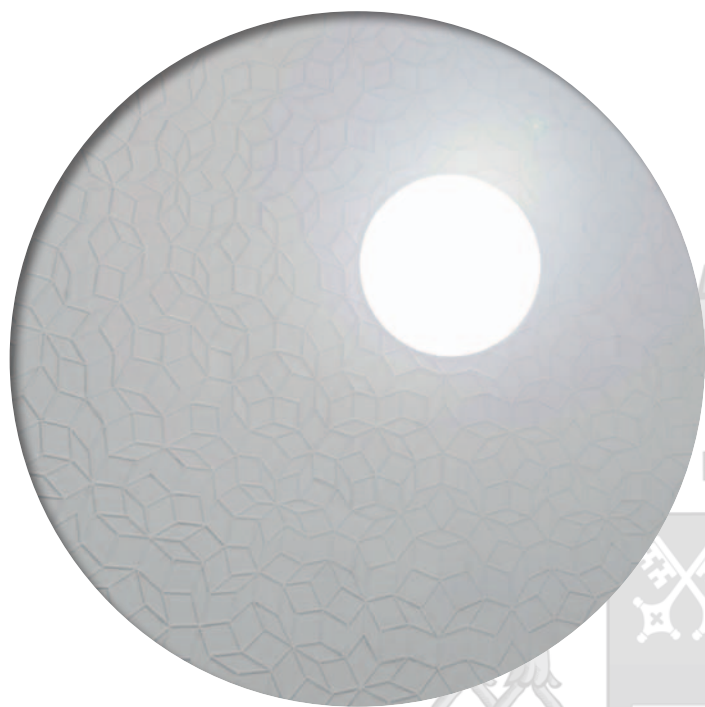


KATHEDRALE DER HOFFNUNG

»Unsere Heimat ist im Himmel«

(Phil 3,20)



EINFACHE
SPRACHE





www.sankt-hedwig-mitte.berlin · www.erzbistumberlin.de

Fotos: Titel und S. 14: Sebastian Hänel, alle weiteren: Roland Halbe

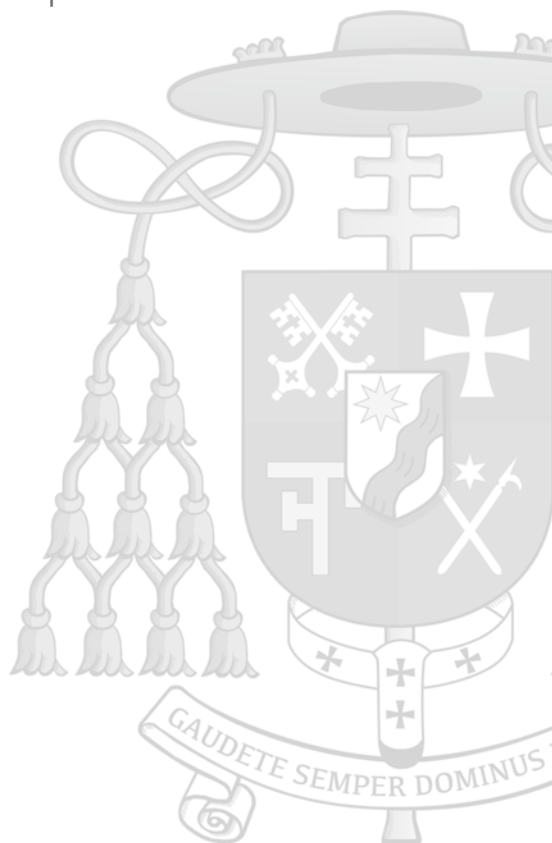
KATHEDRALE DER HOFFNUNG

»Unsere Heimat ist im Himmel«

(Phil 3,20)

Hirtenwort
zur Wiedereröffnung der Sankt Hedwigs-Kathedrale
am 24. November 2024

In einfacher Sprache



KATHEDRALE DER HOFFNUNG



HOFFENTLICH!

Die Kirche heißt: Sankt Hedwigs-Kathedrale.
Die Kirche steht in Berlin.
Sie war geschlossen.
Sie wurde umgebaut.
Sie sieht jetzt anders aus.
Sie ist jetzt wieder offen.
Das feiern wir heute.

Hoffentlich! Das bedeutet: Ich hoffe es sehr.
In der letzten Zeit habe ich das sehr oft gesagt.
Ich hoffe: Der Umbau wird pünktlich fertig.
Ich hoffe darauf. Ich bete dafür.
Ich habe Menschen gefragt: Kann ich hoffen,
dass es klappt?
Ich hoffe: In der Mitte in der Stadt Berlin wird unsere
Kirche fertig.
Wir sagen auch: Sie ist im Herzen von Berlin.
Sie steht mitten in Berlin.

Die Kathedrale wurde umgebaut. Sie sieht jetzt
anders aus. Ich hoffe sehr viel:
Ich hoffe: Die Kirche gefällt den Menschen gut.
Ich hoffe: Wir werden in der Kirche schöne
Gottesdienste feiern.
Ich hoffe: Wir werden hier zusammen sein.
Ich hoffe: Wir werden hier von Jesus hören.

Wir werden hier aus der Bibel hören.

Ich hoffe: Das tut uns gut.

Ich hoffe: Viele Menschen werden kommen.

Ich hoffe: Es kommen Menschen, die an Gott glauben.

Es kommen Menschen mit und ohne Religion.¹

Es kommen muslimische Menschen.

Ich hoffe: Es kommen jüdische Menschen.

Ich hoffe: Es kommen Menschen aus vielen Religionen.

Ich hoffe: Alle sind freundlich.

Ich hoffe: Alle lernen hier.

Ich hoffe: Alle fühlen sich hier ein bisschen wie zu Hause.

Ich hoffe: Gott gefällt diese Kirche.

Das hoffe ich alles sehr.

Was bedeutet: Ich hoffe?

Viele Menschen sagen: Hoffentlich!

Oder sie sagen: Ich hoffe!

Viele Menschen denken: Ich hoffe.

1 Religion ist ein schweres Wort. Eine Religion ist eine Gemeinschaft. Diese Gemeinschaft sind viele Menschen. Sie haben einen Glauben. Eine Religion ist zum Beispiel das Christentum. Eine andere Religion heißt Buddhismus. Es gibt auf der Welt viele Religionen.

Viele Menschen fühlen es: Ich hoffe.
Zum Beispiel:
Vielleicht kommt mein Zug nicht.
Ich hoffe, dass mein Zug fährt.
Oder: Es ist zu spät.
Ich hoffe: Ich komme noch pünktlich
zu meinem Termin.

Was bedeutet ‚ich hoffe‘ noch?
Manchmal ist es schwer:
Ein Mensch ist krank oder verletzt.
Er muss im Krankenhaus operiert werden.
Ich hoffe: Er wird wieder gesund.
Ich hoffe: Wir verstehen uns besser:
In unserer Stadt und unserem Land.
Es gibt Streit. Es gibt Probleme.
Das tut weh.
Wir gehen aufeinander zu.
Wir bitten um Entschuldigung.
Wir verzeihen uns.
Ich hoffe: Wir finden wieder zusammen.

Es gibt Krieg:
Zum Beispiel in der Ukraine.
Zum Beispiel in Israel, im Gaza-Streifen
und im Libanon.

KATHEDRALE DER HOFFNUNG



Ich hoffe: Der Krieg endet.
Wir hoffen auf Frieden.

Ich hoffe: Es wird alles gut.
Aber: Ich mache mir Sorgen.
Ich habe Angst:
Vielleicht wird es nicht wieder gut?
Ich denke an früher:
Manchmal hat es nicht geklappt.
Ich habe gesagt: Ich hoffe.
Aber es gab keine Hilfe.
Es gab kein gutes Ende.
Ich war enttäuscht.
Ich war traurig.
Das kann ich nicht vergessen.
Viele Menschen kennen das.

Es gibt schwere Zeiten im Leben.
In der Kathedrale gibt es Platz dafür.

Unten in der Kirche gibt es einen großen Raum
und viele kleine Räume.
Das sind Kapellen.
Eine Kapelle ist eine kleine Kirche.
Eine Kapelle ist ein kleiner Raum zum Beten.
Eine Kapelle ist für einen Gottesdienst.

In einer Kapelle können nur ein paar Menschen stehen oder sitzen und feiern oder beten.

In einer Kapelle steht eine alte Krippe aus Neapel.
Neapel ist in Italien.

Die Krippe zeigt:

Jesus wurde geboren.

Jesus war arm.

Jesus musste fliehen.

Heute gibt es auch viele arme Menschen auf der Welt.

Heute sind sehr viele Menschen auf der Flucht.

Sie können nicht zu Hause leben.

Es gibt Krieg, Hunger und Gewalt.

Sie müssen an einen neuen Ort gehen.

Das ist schwer.

An der Krippe denken wir an die Menschen.

Unten in der Kathedrale gibt einen Kreuz-Weg.

Der Kreuz-Weg erinnert an Jesus.

Er ging den Weg mit dem Kreuz.

Jesus musste leiden. Jesus musste sterben.

Hier denke ich an viel Leid:

Jesus lebte vor 2000 Jahren.

In den 2000 Jahren haben Christen Fehler gemacht.

Die Menschen in der Kirche haben Fehler gemacht.

Menschen mussten leiden.
Das war nicht richtig.

Menschen wurden nicht geholfen.
Menschen wurden ausgegrenzt.
Menschen wurden tief verletzt.
Manche Menschen haben Gewalt erlebt.

Die Kirche hat Fehler gemacht.
Die Menschen der Kirche haben nichts gesagt.
Die Menschen der Kirche haben nicht geholfen.
Manche haben zu wenig geholfen.

Unten in der Kathedrale sind Kreuze von Särgen.
Unten in der Kathedrale steht eine Pietà. Das ist ein
schweres Wort. Das ist eine Figur:
Maria hält Jesus in ihrem Arm. Jesus ist tot.

Hier denken wir an das Leid.
Wir spüren:
Ich kann nicht mehr hoffen.
Viele Menschen hoffen nicht mehr.
Wir sind traurig.
Wer kann trösten?

Manchmal erleben Menschen: Ich hoffe.

Warum?

Vieles ist schwer.

Vieles klappt nicht.

Das Leid ist sehr groß.

Und trotzdem: Ich hoffe.

Mein Leben ist hell und dunkel.

Ich hoffe stark.

Ich vertraue.

Ich werde leben.

Wir werden leben.

Wir sind da. Das ist gut.

Wir sind nicht allein.

Wir sind Christen.

Wir sagen: Das ist ein Geschenk.

Das Geschenk ist von Gott.

Gott schenkt Leben für immer.

Gott schenkt Leben nach dem Tod.

Gott schenkt Leben heute.

Viele Worte in der Bibel helfen uns.

Wir denken zum Beispiel an Abraham

Abraham hat Gott vertraut.²

In der Bibel lesen wir:

»Unsere Heimat ist im Himmel.«³

Wir sind Christen.

Wir glauben:

Gott ist gut.

Gott hält die Welt in seinen Händen.

Gott trägt die frühere Zeit.

Gott trägt die Welt weiter.

Jesus Christus hat uns befreit.

Jesus Christus hat uns erlöst.

Gott schenkt Zukunft.

Gott schenkt Heilung.

Gott schenkt uns zusammen ein gutes Leben.

Das glauben wir.

Das hoffen wir.

Wir vertrauen auf Gott.

Unten in der Kathedrale sind Orte.

Sie stärken uns.

Dort können wir hoffen.

Es gibt dort Gräber.

2 Das steht im ersten Buch der Bibel. Das steht auch in einem Brief an die Menschen in Rom. Das steht im vierten Kapitel. Röm 4,8.

3 Das steht in der Bibel im Brief an die Menschen aus Philippi. Der Satz steht im dritten Kapitel. Phil 3,20.

Die Bischöfe von Berlin sind hier begraben.
Bernhard Lichtenberg ist hier begraben.
Bernhard Lichtenberg ist ein Seliger.⁴
Wir denken in der Kathedrale an
Bernhard Lichtenberg.

Unten in der Kathedrale sind Räume für die Beichte.
Wir haben Fehler.
Wir sprechen von unserer Schuld.
Gott vergibt uns. Wir können neu anfangen.
Das hoffe ich.
Das stärkt mich.

Unten in der Kathedrale ist ein Tauf-Becken.
Im Tauf-Becken ist das Wasser für die Taufe.
Das Tauf-Becken steht in der Mitte.
Bei der Taufe denken wir an Jesus.
Jesus ist gestorben. Jesus ist auferstanden.
Alle Christen auf der Welt sind getauft.
Alle Christen sind verbunden.

4 Ein Seliger hat Gutes getan.

Bernhard Lichtenberg hat Gutes getan. Bernhard Lichtenberg war mutig. Bernhard Lichtenberg hat offen gesprochen. Das war sehr gefährlich. Bernhard Lichtenberg kam ins Gefängnis. Bernhard Lichtenberg starb. Heute ist er ein Seliger. Das haben viele gesagt. Das hat der Papst gesagt.

Unten in der Kathedrale sind Öle.
Sie sind Heilige Öle.
Die Heiligen Öle sind sehr kostbar.
Die Heiligen Öle wurden gesegnet.
Wir werden mit dem Heiligen Öl gesalbt.⁵
Gott ist immer bei uns.
Das Heilige Öl stärkt uns in unserem Leben.

Unten in der Kathedrale steht in der Mitte
das Tauf-Becken.
Oben in der Kathedrale steht in der Mitte der Altar.
Altar ist ein schweres Wort. Der Altar ist ein Tisch.
Hier feiern wir Gottesdienst.
Hier denken wir an das Leben von Jesus.
Hier brechen wir das Brot.
Hier denken wir an den Tod von Jesus.
Jesus lebt.
Er ist auferstanden.
Die Liebe von Gott ist das Wichtigste.
Die Liebe von Gott heilt uns.

⁵ Das bedeutet zum Beispiel: Bei der Taufe nimmt der Priester ein bisschen Heiliges Öl. Der Priester macht mit dem Heiligen Öl ein Kreuz auf die Stirn.



Die Liebe von Gott schenkt uns Leben.
Die Liebe von Gott bleibt für immer.

Die Kathedrale ist sehr hoch.
Das Dach ist eine Kuppel.
Die Kuppel ist wie eine sehr große Schale.
Die Schale ist offen in den Raum.

Oben im Dach ist die Mitte offen.
Wir sehen den Himmel über der Kathedrale.
Auf den Fenstern der Kathedrale ist ein Himmel
mit Sternen.
Die Fenster zeigen die Sterne als Jesus geboren
wurde.
Gott wird Mensch.
Das ist ein ganz besonderer Moment.

Gott schenkt Leben.
Gott liebt uns Menschen.
Das Leben geht gut weiter.
Das hoffen wir.

Heute ist Christ-König.
Das ist ein schweres Wort.
Es ist ein Fest.
Katholische Christen feiern



Christ-König in der ganzen Welt.
Das Fest wird schon seit fast hundert Jahren gefeiert.
Wir feiern es am Sonntag vor der Advents-Zeit.⁶
Jesus Christus ist der Wichtigste.
Kein anderer Mensch auf der Welt ist wichtiger
als Jesus Christus.
Wir nennen das: Christus ist König.
Für immer.
Daran denken wir auch im Gottesdienst.
Wir sagen dann:
Jesus Christus ist der Herr.

Die Kathedrale ist umgebaut:
Die Kathedrale zeigt viel von Gott.
Die Kathedrale zeigt viel von Jesu Leben.
Die Liebe ist das Wichtigste.
In der Mitte steht der Altar.
Der Altar ist ein Tisch. Hier erinnern wir uns an Jesus.
Wir denken an das Leben von Jesus Christus.
Wir denken an das Leiden von Jesus Christus.
Wir denken an das Sterben von Jesus Christus.
Wir denken an die Auferstehung von Jesus Christus.
Er ist die Mitte.

⁶ In der Advents-Zeit warten wir auf Weihnachten.

Hier feiern wir Gottesdienst:

Alle Menschen aus dem Bistum mit dem Bischof.

In der Kathedrale steht die Kathedra vom Bischof.

Die Kathedra ist ein schweres Wort. Es bedeutet:

Sitz. Das ist der Stuhl vom Bischof.

Der Stuhl zeigt:

Der Bischof leitet die Kirche hier.

Wir laden alle in die Sankt Hedwigs-Kathedrale ein.

Die Kathedrale hat große Türen.

Die Türen stehen offen.

Unsere Herzen stehen offen.

Wir laden Christen ein.

Wir laden alle Menschen ein.

Gott geht mit uns durch unser Leben.

Gott begleitet uns auch in schweren Zeiten.

Woran merken wir das?

Können wir das spüren?

Jede Kirche hat einen Namen. Unsere Kathedrale heißt Sankt Hedwigs-Kathedrale.

Sankt Hedwig ist die heilige Hedwig.

Sie wurde vor 850 Jahren geboren.

Sie wurde in Andechs geboren. Andechs liegt in Bayern.

Sie starb im Jahr 1243.

Sie starb in Trebnitz. Das ist in der Nähe von Breslau.

Hedwig war verheiratet.

Das Leben von Hedwig war schwer:

In der Familie von Hedwig passierte viel Leid.

Hedwig hatte sieben Kinder.

Sechs Kinder starben sehr jung.

Der Sohn von Hedwig starb später auch.

Das war in einer Schlacht.

Die Schlacht ist viele Jahre her.

Sie war in Liegnitz. Dort ist heute Polen.

Sie war gegen die Mongolen im Jahr 1241.

Die Schwester von Hedwig wurde ermordet.

Das Leben von Hedwig war schwer.

Sie gab nicht auf.

Sie glaubte fest an Gott.

Wir erinnern uns an Hedwig:

Hedwig gibt uns Mut. Sie sagt uns:

Vertraue auf Gott:

Jesus Christus in Deinem Leben.

Hoffe auf Jesus Christus.

Jesus Christus schenkt Zukunft.

Gott schenkt Zukunft.

Am Ende dieser Woche beginnt der Advent.
Advent ist ein schweres Wort. Advent heißt Ankunft.
Auf Englisch gibt es das Wort »adventure«. Das
bedeutet Abenteuer.

Ein Leben mit Gott ist ein Abenteuer.
Wenn ich mit Gott lebe, dann kommt Gott an.
Gott ist uns nah.
Gott schenkt eine gute Zukunft.

Ich hoffe:
Diese Kirche soll ein guter Ort werden zum Beten
und zum Hoffen.
Ich hoffe:
Alle Menschen sollen Gutes tun.
Alle Menschen sollen anderen Mut geben.
Das ist wichtig in unserer Zeit.
Das ist wichtig in unserer Stadt und in unserem Land.
Das ist wichtig in unserer Kirche.

Wir müssen uns helfen.

Wir müssen kämpfen für das Gute.
Hedwig kämpfte für das Gute.
Ihr Name heißt Kämpferin.
Wir sollen kämpfen wie Hedwig.

Menschen hoffen. Das ist gut.
Wir hoffen in jedem Gottesdienst.
Wir erinnern uns jeden Gottesdienst.
Wir brechen das Brot und denken an Jesus.
Jesus ist gestorben.
Jesus ist auferstanden.
Jesus kommt wieder.
Leben ist stärker als der Tod.
Darauf hoffen wir.
Das gibt uns Mut.
Wir hoffen auf Gott.

Amen. Das bedeutet: So soll es sein!
Ich lade Sie herzlich ein:
Kommen Sie in die Sankt Hedwigs-Kathedrale.
Herzlich willkommen!

Handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized 'HK' followed by '+ Heiner Koch'.

Dr. Heiner Koch, Erzbischof von Berlin

*Übertragung in einfache Sprache: Sr. Monika Ballani MMS
Pastoral Menschen mit Behinderung*